



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

1307

Bader-Woltersom Peter, Mümliswil - NWSJV

Klasse 1

Bader Sandra, Mümliswil

Stärne

Hammer-Lisser Ruth, Matzendorf

Jürg Röthlisberger

Kummer Christine, Ramiswil

Tongebung	Die 4 Stimmen harmonieren schön zusammen. Die Tongebung ist gut geschult, locker und beweglich, die 1. Stimme schön glockig. Der 2. Bass sollte etwas mehr Klang bringen.
Aussprache	Im Allgemeinen gut verständlich, bis auf einige wenige verschwommene Partien.
Harmonische Reinheit	Grundsätzlich sicher und stabil. LT 8 unsauber in den Mittelstimmen. Die 1. Jodlerin fasst die Passage f-f-es in den JT 2/3 und 6/7 immer zu tief.
Rhythmik	Klar gegliedert, das Tempo wirkt teilweise etwas gehetzt.
Dynamik	Man spürt viel Gestaltungswillen, der aber über ein Mittelmass nicht hinauskommt. Durch eine etwas ruhigere Temponahme, könnte der Liedteil dynamisch schöner gestaltet werden. Im Jodel hören wir schön aufgebaute, spannungsvolle Melodiebögen.
Gesamteindruck	Eine natürliche, feinsinnige und recht überzeugende Darbietung, obwohl es im Liedteil etwas an Wärme fehlt.
Juror(in)	Marianne Smug



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

1270

Brühlmann-Oehler Koni, Oberaach - NOSJV

Klasse 1

Brühlmann-Oehler Monika, Oberaach

lisisichte und Ussichte

Brühlmann Céline Monika, Oberaach

Stephan Haldemann

Brühlmann Corine Simone, Oberaach

Begleitung: Jud Michael, Züberwangen

Tongebung	Das Quartett singt gut aufeinander abgestimmt und (mit wenigen Ausnahmen der dritten Stimme im Liedteil) ausgeglichen. Klangvolle Tongebung und gut ausgebildete Jodeltechnik.
Aussprache	Verständlich im Textteil mit gut gewählter Vokalisation im Jodel. Die Klinger kommen erst in der 3. Strophe voll zur Geltung.
Harmonische Reinheit	Das in H-Dur vorgetragene Lied überzeugt in der harmonischen Reinheit, nur minime Trübungen werden im Jodel festgestellt (die 2. Stimme wünschte man sich etwas prägnanter).
Rhythmik	Passende Tempowahl, rhythmisch korrekt mit klar erkennbarer Metrik.
Dynamik	Allgemein mässiger Spannungsaufbau, insgesamt etwas brav. Trotz spürbarem Gestaltungswillen dürfte man dynamisch noch mehr wagen.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter unterstützt das Quartett griffsicher und einfühlsam, sowie harmonisch korrekt.
Gesamteindruck	Mit einheitlicher Klangfarbe, deren Gleichartigkeit dieses Familienquartett auszeichnet, wird mit dem gehaltvollen Vortrag eine überzeugende, würdevolle Stimmung erzielt.
Juror(in)	Gody Studer



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

1245

Fluri Carmen, Mümliswil - NWSJV

Klasse 2

Fluri Mischa, Ramiswil

So chunnt's guet

Bloch Patrick, Ramiswil

Jakob Ummel

Fluri Billy, Ramiswil

Tongebung	Warmer, angenehm zu hörender Klang und weiche Bassstimmen. Sobald die 2. Stimme in höheren Lagen mit Druck singt, klingt sie kehlig. Viel Stimmenpotential ist vorhanden, der Entwicklungsstand aber noch nicht auf gleichem Niveau. Gute Jodeltechnik.
Aussprache	Gute Textverständlichkeit trotz Wortverbindungen (syg-isch-anne, gly bisch-ume). Sorgfältig abgestimmte Vokalisation. Die 2. Jodelstimme erzeugt, durch Doppel-L im LT 2 (jo-oll-o) sehr viel Druck auf die Kehle. Üben abzuspannen ist angesagt.
Harmonische Reinheit	Der Strophenteil gelingt recht gut, doch die abwärtsführende Passage im LT 4 bereitet dem 2. Bass Mühe. Die 3. Stimme ist zum Teil schlecht hörbar in den JT 3 und 7, hier wird das gesamte Klangbild unrein. Überhöhte Tonsprünge der 1. Jodelstimme in den JT 2, 3, 6 und 7, sowie der fehlende Boden im Schlusston helfen mit, dass man in der 1. Strophe nach Cis-Dur ansteigt. Für die 2. Stimme wird die Sache dadurch nicht einfacher.
Rhythmik	Klar erkennbare Taktart, gut gegliedert, exakt nach Partitur.
Dynamik	Die Gestaltung wirkt vorsichtig, man will ja nichts falsch machen. Die Textumsetzung darf entschlossener angegangen werden, wie in den LT 7 und 11 der 3. Strophe, hier zeigt ihr euer Potential.
Gesamteindruck	Wohl wird ein Bemühen um Interpretation wahrgenommen. Man ist so sehr beschäftigt mit der Komposition und dadurch nicht frei. Wir wünschen euch mehr Mut, getreu dem Titel "So chunnt's guet".
Juror(in)	Verena Uhlmann



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

1076

Hablützel Monika, Rafz - NOSJV

Klasse 1

Brunner Domfeld Sabine, Weiach

Heiwäg

Gfeller Roger, Weiach

Jean Clémenton

Kramer Andreas, Rafz

Tongebung	Ausgeglichen, klangvoll und tragend. Saubere Kehlkopfschläge, strahlende Hochtöne.
Aussprache	Verständlich, richtige Betonung, schöne Klinger, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Stetiges Ansteigen um einen Halbton bis zum Schluss infolge leichter Überhöhungen durch die Jodlerinnen. Getrübte Akkorde stören das sonst harmonische Klangbild (Liedauftakt, LT 5, JT 4).
Rhythmik	Gutes Tempo im Liedteil; im Jodel wirkt der 3/8-Takt oft zähflüssig (schwere Auftakte und gedehnte punktierte Achtel).
Dynamik	Gestaltungswille klar feststellbar; liedgerechte Differenzierung ohne allzu grosse Risikobereitschaft.
Gesamteindruck	Insgesamt eine glaubhafte Darbietung mit inniger Ausstrahlung.
Juror(in)	Gody Studer



JQ - Jodler Quartett

0

Henkel Kathrin, Grenchen - NWSJV
 Obrecht Peter
 Allemann Urs
 Meier Bruno

Klasse 1
Tanzliedli
 Willi Valotti

Tongebung	Geschult. Klanglich eher starke Männerstimmen, die etwas dezentere Frauenstimme wird im Liedteil manchmal fast überdeckt. Die Jodelstimme ist leicht flackrig und klingt in Hochlagen dünn (leicht indisponiert und belegt?) und etwas zu wenig gestützt: Auf den Fermaten im Jodelbeginn, dann im JT 2, im Auftakt zum JT 5 und auf der Fermate im JT 6. Dennoch: Eine ausgereifte Jodeltechnik. Runder Begleit.
Aussprache	Gute Sprachprägnanz, doch ist die Verständlichkeit wegen dem Begleitinstrument teilweise eingeschränkt. Gepflegt, aber der Beginn der 3. Strophe gerät nicht ganz synchron. Gute Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Sicheres und schönes harmonisches Klangbild mit guter Stimmführung. Nur einzelne Töne sind ungenau intoniert: Die Halbe im LT 8 oder vereinzelt unterfasste Jodeltöne (zB in den JT 2 und 5 das "e")
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert. Die Taktart ist prägnant akzentuiert und tänzerisch im Lied. Das Tempo ist hier passend. Der Jodel dürfte schwungvoller angegangen werden und die beiden Fermaten deutlicher als Spannungspunkte vor dem "Losschiessen" gestaltet werden. Die Differenzierungen "più mosso" und "langsamer" gelingen rund und natürlich. Der Melodiefluss ist insgesamt sinnvoll, leicht und beweglich.
Dynamik	Die Kontraste sind im Lied wohldosiert, soweit es das Örgeli zulässt. Die textliche Umsetzung wirkt natürlich und angemessen. Der Aufbau des Jodels gelingt lebhaft, spannungsvoll und gut. Besonders gefällt uns die Gestaltung des Spannungsbogens in den JT 3 bis 4. Die Schlussnote des Vortrags wird kaum gestaltet und wirkt etwas unsorgfältig und flach; dies verschenkt die Chance zu einem glanzvollen Schluss des Tänzlis und hinterlässt ein leicht flaes Magengefühl.
Handorgel-Begleitung	Kurzes, lüpfiges Einspiel. Sehr griffsicher, virtuos und in exakter rhythmischer Einheit begleitend. Sinnvolle rhythmische Ergänzungen (Durchgänge), die den Stimmungsgehalt der Komposition verdeutlichen: so rechtfertigt sich der Einsatz eines Begleitinstruments. Klanglich aber oft zu dominierend für ein Quartett.
Gesamteindruck	Eine gut nachempfundene Interpretation mit lebendiger, guter Gestaltung. Feinsinnig. Der Jodel gelingt leicht differenzierter und besser als der Liedteil. Herzhafte, erlebte Ausstrahlung und glaubhaft, freudige Wirkung. Natürlich und sehr gut vorbereitet.
Juror(in)	Timo Allemann



JQ - Jodler Quartett

1174

Hubert Annemarie, Deitingen - NWSJV
 von Rohr-Kummer Lilian, Lyss
 Minder Marcel, Gunzgen
 Kaiser Gerd, Deitingen
 Begleitung: Janz Iris, Lengnau b. Biel

Klasse 1
Fride schänke
 Paul Meier

Tongebung	Vier warme und klangvolle Stimmen, die schön zusammen passen. Gute Jodeltechnik mit beherrschten Kehlkopfschlägen.
Aussprache	Klar verständlich mit schönen Klingern und aufeinander abgestimmten Vokalen. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die harmonische Reinheit wird allgemein gewahrt, mit Ausnahme vereinzelt ungenauen Tonfolgen, mehr zufälliger Art.
Rhythmik	Der Komponist macht diesbezüglich keine Vorgaben. Trotz enormen Gestaltungseifer muss die Metrik gewahrt werden, was bei dieser Interpretation nicht mehr zutrifft; zu viele Tempowechsel und eingestreute "ritardandi" unterbrechen den Melodiefluss. Wenn auch in der 1. Strophe "der Friede ändlos wyt" ist, gerät der LT 3 mit derartiger Verlangsamung total aus den Fugen. Beim ausgeprägten "ritardando" im JT 4 ist somit die punktierte Halbe zu kurz.
Dynamik	Textgerechte Differenzierungen im Liedteil und schöne Höhepunkte im Jodel.
Handorgel-Begleitung	Harmonisch korrekt und einfühlsam wird begleitet, was das schöne Klangbild abrundet.
Gesamteindruck	Ein Vortrag, der in seiner Art überzeugt, weil die Musikalität und die Tongebung stimmen. Mit engagierter und inniger Ausstrahlung wird eine nachhaltige Wirkung erzielt. Jedoch aufpassen, dass man der Komposition auch im rhythmischen Bereich gerecht wird! Die Höchstklasse wird jedoch klar erreicht.
Juror(in)	Gody Studer



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

1274

Uhlmann-Müller Verena, Oberbipp - NWSJV

Klasse 1

Leu Peter, Bäriswil

E guete Stärn

Schreiber Patrick, Rüttenen

Peter Künzi

Röthlisberger Jürg, Mühlethurnen

Tongebung	Die vier Stimmen harmonieren gut. Der Zusammenklang ist ausgeglichen, rund und weich. Die Tongebung ist geschult, mit beherrschter Atemtechnik. Das 1. Bass-Solo der 1. und 4. Strophe vermag nicht so zu überzeugen, es fehlt etwas an Resonanz.
Aussprache	Gepflegt und prägnant
Harmonische Reinheit	Schönes, klares harmonisches Klangbild. Sichere und stabile Intonation. In der 1. Strophe verursacht die 1. Stimme kleine Trübungen durch leicht zu tief gefasste Töne (LT3 "a", LT 5 "g", LT 7 "f" JT 3 und 7 "f").
Rhythmik	Sehr exakt und klar gegliedert. Flüssiges, gefälliges Tempo und viel Leichtigkeit in der Metrik. Der 2. Bass singt im LT 5 anstatt zwei Viertel die Punktierung mit den andern Stimmen zusammen.
Dynamik	Abwechslungsreich und gefühlvoll differenziert. Textgemäss gestaltete Melodiebogen mit schönem Aufbau.
Gesamteindruck	Die detailreiche Darbietung wirkt ausgereift und natürlich. Der Vortrag ist textlich feinsinnig ausgestaltet, die Ausstrahlung innig und überzeugend.
Juror(in)	Marianne Smug



Festbericht

JQ - Jodler Quartett

1251

Wüthrich Rudolf, Uettligen - BKJV

Klasse 2

Wüthrich Peter, Bleiken

So wei mer sy

Stoll Bernhard, Kaltacker

Paul Meier

Stoll Andreas, Hindelbank

Tongebung	Der Liedteil wird von der Bassstimme dominiert. Die Stimmen sind auch durchwegs nicht schön ausgeglichen. Vor allem der 2. Tenor müsste etwas stärker agieren.
Aussprache	Die Aussprache ist gut verständlich. Die Jodelvokalisation dürfte abwechslungsreicher sein.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag wird in A-Dur angestimmt. Man steigt während des Vortrages um einen Halbton. Der Liedteil ist harmonisch stärker belastet als der Jodel. Unrein klingen zB LT 4, (halbe Note und nachfolgende Viertelnote), LT 8 (Fermate), LT 10 (halbe Note). Im Jodelteil ist die Tonfolge der 1. Stimme a-fis-e (JT 4) nicht immer genau. Der Jodelschlussston klingt ebenfalls in der 1. Stimme leicht zu tief und verursacht eine Trübung.
Rhythmik	Die Rhythmik ist recht gut bis zum LT 10 in welchem der Viertelnote zu viel Gewicht beigemessen wird. Dadurch wird die Metrik in dieser Passage gestört. Das Tempo ist frisch. Im Jodel spürt man die gute Agogik.
Dynamik	Der Liedteil ist bis zum LT 8 eher gleichförmig. Besser gelingt der Schluss (LT 9 - 13). Im Jodel sind Ansätze spürbar und doch fehlen die schönen Höhepunkte.
Gesamteindruck	Obwohl der Vortrag natürlich und chäch dargeboten wird, ist er vor allem von der Harmonie belastet und kann er gesamthhaft zu wenig überzeugen.
Juror(in)	Walter J. Stadelmann
